

Amt, Datum, Telefon

700 Eigenbetriebsäbnl. Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt
Bielefeld, 24.08.2021, 51-37 42
700.63, Frau Moritz

Drucksachen-Nr.

2156/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	16.09.2021	öffentlich
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	28.09.2021	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	05.10.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Rußheideschule – ökologische Revitalisierung des Schulhofs

Betroffene Produktgruppe

11.03.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des Ziels „Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebotes in der Stadt Bielefeld“ bei. Sie dient der Aufwertung des Schulhofes als Bewegungs- Aufenthalts- und Spielfläche für die Kinder.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

3.637 € zusätzliche jährliche Belastung (Folgekosten Grünunterhaltung voraussichtlich ab 1.1.2024)

17.700 € zusätzliche jährliche Belastung (Miete, Pacht)

ab dem Folgejahr der Fertigstellung, voraussichtlich ab 1.1.2024

21.337 € zusätzliche jährliche Gesamtbelastung

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat der Stadt Bielefeld am 14.12.2017, Drucksachen-Nr. 5622/2014-2020

(Neuaufstellung INSEK Sieker-Mitte)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte stimmt der Entwurfsplanung v. 20.07.2021 des Büros Gasse I Schumacher I Schramm zur Aufwertung und ökologischen Revitalisierung des Schulhofes zu. Der Schul- und Sportausschuss und der Betriebsausschuss ISB nehmen die Entwurfsplanung zur Kenntnis.

Begründung:

Der Schulhof der Rußheideschule hat seit den Sanierungsarbeiten am Schulgebäude, die bis 2016 andauerten, an Freizeitwert verloren. Durch Containerbauten waren die Schulhofflächen stark reduziert und der Nutzungsdruck seitens der Kinder auf die Restflächen entsprechend hoch. Inzwischen sind die offenen, naturnahen Spielflächen abgängig. Die Schule nimmt an dem Projekt ‚Bewegte Schule – mehr Freiraum für Kinder‘ teil. Hierfür sollen die Schulhofflächen ertüchtigt werden, der Standort des Lehrerparkplatzes wird dafür aufgegeben.

Ausgangslage:

Die Aufwertung und ökologische Revitalisierung des Schulhofes der Rußheideschule ist eine

Maßnahme des INSEK Soziale Stadt ‚Sieker-Mitte‘ (1.13), die der Rat der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung am 14.12.2017 beschlossen hat.

Ziel:

Ziel der Planung ist die Aufwertung, Sanierung und Umgestaltung von Teilbereichen des Schulhofes der Rußheideschule. Die Umgestaltung des Schulhofes soll in drei Teilabschnitten erfolgen (Bauabschnitte).

Die Entwurfsidee verfolgt das Ziel, den Schulkindern und Eltern eine bessere Orientierung zu ermöglichen, Zugänglichkeiten für die Feuerwehr und die Anlieferung von Mensa und OGS zu gewährleisten, Lern- und Spielorte zu ergänzen, Kommunikationszonen zu generieren und die Barrierefreiheit zu berücksichtigen, um Inklusion zu erleichtern.

Beteiligung:

Die Schule wurde intensiv von Beginn an in die Planungen mit einbezogen. Die Wünsche der Kinder nach mehr Balanciermöglichkeiten, nach Sitzcken zum Entspannen und Überschauen, nach mehr Kletterspaß und nach einer höheren Rutsche sowie nach Sitzcken zum Malen, draußen Arbeiten, spielen, etc. sind allesamt in der Planung berücksichtigt worden.

Entwurfsplanung:

1. Bauabschnitt – Umgestaltung Lehrerparkplatz

Der Lehrerparkplatz wurde zugunsten von mehr Freiraum für die Kinder aufgegeben und wird zu einer multifunktionalen Fläche umgestaltet. Diese Fläche dient zugleich als Schulhof und zur Nachmittagsbetreuung der OGS. Der Haupteingangsbereich der Schule wird als Entree herausgearbeitet; somit ist er künftig deutlicher wahrnehmbar. Im Mittelpunkt steht der hofartige Freiraum für die Kinder. Gegliedert ist er in ‚Schollen‘ mit diversen Angeboten. Zwischen den Schollen befinden sich Wegeverbindungen und funktionale Flächen, auf denen u. a. die Möglichkeit zum Erlernen des Radfahrens besteht. Es wird im Bereich des vorhandenen und zu erhaltenden Baumbestandes ein beschattetes, grünes Klassenzimmer geben. Sitzmöglichkeiten aus gekeilten Brocken (Natursteinquader) laden zum Warten, Aufenthalt und Bespielen ein, ein Sitzpodest erlaubt gemeinsames ‚Chillen‘, ein Trampolin bietet Gelegenheit zum Austoben und glatte Betonelemente in Form einer abgeflachten Ellipse sind Skulptur, Spiel- und Sitzobjekt zugleich.

Angrenzend an den barrierefreien Zugang zum Schulgebäude ist die Neupflanzung einer Hainbuchenhecke als niedriger Sichtschutz vorgesehen, hinter der 40 neue Fahrradstellplätze angeordnet werden. An der Front des Schulgebäudes Spindelstr. 117 wird eine weitere Abstellfläche für 10 Fahrradständer und ca. 24 Stellplätze für Tretroller entstehen. Die Anlage von Radeinstellplätzen sind u. a. Projektziel der ‚Bewegten Schule‘.

Die gesamte Fläche wird soweit entsiegelt wie möglich. So entstehen große Flächen aus Holzhackschnitzeln und Rasengittersteinen.

2. Bauabschnitt – naturnahe Spielflächen

Im zweiten Bauabschnitt ist eine Erweiterung des Spiel- und Aufenthaltsangebotes vorgesehen. Der größte Wunsch der Schulkinder war eine höhere und längere Rutschmöglichkeit. Mittels eines höheren Spielturms wird diesem Wunsch entsprochen, zugleich bietet dieser neue Klettermöglichkeiten und das Anbringen der Bestandsrutsche. Gekeilte Brocken und Robinienstammeinfassungen bieten auch in diesem Bauabschnitt neue Sitz- und Balanciermöglichkeiten und verhindern das Herausspielen der Hackschnitzel. Durch den starken Nutzungsdruck und Verdichtung während der Sanierungsphase des Schulgebäudes, durch die vorhandene Topografie und den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen entstehen aktuell bei ungünstiger Witterung vernässte Bereiche. Durch den Einbau einer geeigneten Dränage und die Entfernung des Hügels am Rutschenstandort kann der vorhandenen Problematik entgegengewirkt werden.

3. Bauabschnitt – Umgestaltung des Sporthallen- und Mensaumfeldes

Dieser Bauabschnitt umfasst die Umgestaltung des Sporthallenumfeldes und berücksichtigt auch den geplanten Mensa-Anbau.

Die Entwurfsidee sieht eine an die Laufwege angepasste befestigte Fläche vor, in der zwei Schollen mit wassergebundener Wegedecke liegen, die eine entsiegelnde Funktion erfüllen. Diese „Frühstücksschollen“ bilden mit Tisch-Bank-Kombinationen (rollstuhlgeeignet) und jeweils einem Sonnendach aus Feldahornen einen ruhigen Ort zur gemeinsamen Pause.

Auf diese Tische können Spielfelder aufgeschraubt werden, die z. B. für die schuleigene Schach-AG oder das freie Spiel in den Pausen zur Verfügung stehen sollen. Eine Erweiterung der vorhandenen Hainbuchenhecke ermöglicht eine vollständige Abschirmung des Müllstandortes zur daneben angeordneten Scholle. Ein neues Sitzpodest bietet weitere Aufenthaltsmöglichkeiten. Eine weitere Fahrradabstellmöglichkeit für 10 Fahrräder ist für die außerschulische Nutzung der Sporthalle westlich des 1. Einganges geplant.

Die vorgenannten 3 Bauabschnitte sind förderfähig. Zusätzlich ist ein neuer Standort für einen Carport vorgesehen, da das vorhandene Carport dem neuen Anbau für die Mensa weichen muss. Außerdem sind 2 barrierefreie Stellplätze nördlich der Sporthalle an der Mühlenstraße vorgesehen. Diese beiden Maßnahmen sind nicht förderfähig.

Investitionskosten:

Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen ca. 595.000 € brutto (Investitionskosten). Die Mittel für die Investitionskosten bestehen aus den Baukosten in Höhe von brutto ca. 455.000 € (3 förderfähige Bauabschnitte ca. 411.000 € und Carport/ 2 barrierefreie Stellplätze ca. 44.000 €/ nicht förderfähig), sowie den Planungskosten für den Architekten von ca. 97.000 €- und den Bauverwaltungskosten von ca. 43.000 €.

Der Anteil an den Gesamtkosten inkl. Planungskosten für den Ersatz des Carports und 2 barrierefreie Stellplätze (nicht förderfähig) beträgt ca. 56.700 € und wird bei den Baukosten für den Mensaanbau berücksichtigt.

Die Finanzmittel werden über den Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt.

Folgekosten:

Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt 21.337,- € jährlich. Die Folgekosten setzen sich zusammen aus den zusätzlichen Kosten für die Grünunterhaltung in Höhe von jährlich ca. 3.637,- € und den zusätzlichen Miet- und Pachtzahlungen des Amts für Schule an den ISB in Höhe von ca. 17.700 €. Die Miet- und Pachtzahlungen sind ab dem Jahr, das auf die Fertigstellung folgt, im städtischen Haushalt zur Verfügung zu stellen.

Weiteres Vorgehen:

Nach der Beschlussfassung soll bis Ende September 2021 der Antrag auf Städtebauförderung mit den antragsreifen Unterlagen gestellt werden. Die Förderquote liegt derzeit bei 80%, der Eigenanteil beträgt 20%. Mit der Bewilligung ist im Frühjahr 2022 zu rechnen. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt gleich nach der Bewilligung.

**Kaschel
Stadtkämmerer**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.